

Broken German

von Tomer Gardi

Regie: Noam Brusilovsky

Bearbeitung: Noam Brusilovsky

Produktion: SWR 2017, 60 Minuten

Ein Spiel mit Identitäten, Chronologie, Perspektiven.

Ein israelischer Mann erzählt in gebrochenem Deutsch. Er erzählt, babylonisch-lebendig, von Radili Anuan, der sich in Berlin nach Anpöbelungen durch Skins ein Messer gekauft, es dann aber vergraben hat. Und von einer linken WG, die Jahre später einen Dokumentarfilm auf der Suche nach dem vergrabenen Messer machen will. Er erzählt von einer Reise nach Berlin mit seiner Mutter. Statt ihrer eigenen nehmen sie zwei fremde Koffer vom Flughafen mit, die sich als Koffer eines Arabers und einer aus Eritrea geflüchteten Frau herausstellen. Der Mann trägt fortan die Kleider der Frau, seine Mutter die des Mannes. Er bespricht mit seiner Mutter Erinnerungen an ein von den Deutschen besetztes Dorf in Rumänien, hält eine Rede zur Neueröffnung des Kafka-Instituts (vormals Goethe-Institut), lässt sich als Arbeitsmigrant in der Prosa eine fremde Sprache nachts im Jüdischen Museum einschließen und entdeckt dort in der Besenkammer eine Leiche: "Also keine Angst. Ich nehme keiner Deutsche Literat seine Arbeit weg. Und deshalb musste ich das Jüdische Museum Besenkammer Tür aufmachen. Für die schwarze Arbeit. Ins deutsche Sprache. Und weil so sind wir Schriftsteller. Wir machen geschlossene Besenkammer Türe auf."

Abschalom / Radili: Dor Aloni

Mutter: Aviva Joel

Linker Künstler: Meik van Severen

Eden Noam: Brusilovsky

Polizistin: Hannah Müller

Antisemitischer Mann / Mann in der Akademie / Literaturkritiker: Horst Hildebrand

Tomer Gardi: Tomer Gardi

Jaime Ferkic, Britta Geister, Florian Hein, Daniel Mühe, Johanna Oetzmann, Antje Keil, Sofia Flesch Baldin